

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erschint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigenteilungsblatt am Sonntag.

Samstag, den 14. Juni 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 80 S., im Bezirk 2 u. 30 S. Einzelumschlag: für den Kreisbezirk 30 S.

Amtliche Bekanntmachungen.
Unterreichenbach.

Wirthschafts- u. Bierbrauerei-Verkauf.



In Folge gemeindefürlicher Beschlusses vom Heutigen kommt das Anwesen des Gottlob Frey, Bierbrauers zum Löwen dahier, am **Donnerstag, den 3. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,** auf hiesigem Rathhause nach den Bestimmungen des Executionsgesetzes im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dasselbe besteht in:

Parzell. Nro.	Messehalt.		Beschreibung.	Anschlag.
	a	qm		
32	2	06	Ein zweistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude, das Gasthaus zum Löwen, mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit, mit gewölbtem Keller an der Wilhelmstraße, mit angebautem Wirthschaftsraum, Hofraum dabei, Brandvers.-Anschlag 8580 M	9000 M
33	5	72	Eine zweistöckige Scheuer mit 2 Stallungen hinter obigem Hause, mit Schweinstall dabei, Brandvers.-Anschl. 5260 M	5000 "
60	1	18	Ein zweistöckiges Bierbrauereigebäude mit Branntweimbrennerei bei obigen Gebäuden, Brandvers.-Anschl. 8920 M	9000 "
77	1	88	Ein gewölbter Bierkeller mit Eiskeller und Hofraum an der Wilhelmstraße, Brandvers.-Anschl. 1330 M	1600 "
15	6	14	Gras- und Baumgarten dabei,	
2	3	23	Gemüsegarten unter der Wilhelmstraße,	300 "
15	3	46	Gemüsegarten bei dem Wirthschaftsgebäude,	300 "
70a	1	13	Wirthschaftsgarten daselbst an der Wilhelmstraße,	130 "
70b	6	94	Acker im Maile,	1800 "
51	39	00	Wiese und Dorngebüsch im Reichenbacher Thal,	1000 "
238	43	47	Wiesen im Gut,	1500 "
360	127	05	Die Hälfte von	
2	42	68	Fischwasser in der Nagold,	260 "
37	37	92		

Hiezu sind Liebhaber mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit und einem tüchtigen Bürgen eingeladen.
Den 10. Juni 1879.

Schultheißenamtl.
Scholl.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Jakob Thurer.

Wirths in Alzenberg, kommt die in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene Liegenschaft im Gesamt-Anschlag von 3,200 M — auf den Grund eines Anbots von 2,105 M —
Mittwoch, den 2. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Oberried zum zweiten und letztenmal, mit Ausschluß von Nachgeboten im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe. Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Calw, den 12. Juni 1879.
K. Amtsnotariat.
Leinach.
Müller.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf

Donnerstag, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw:
1. Revier Stammheim:
aus Rothtaunen, Lindrain, Hofsfall, Wasserbaum, Jägerwiese:
439 St. Langholz mit 392 Fm. und 190 St. Sägholz mit 193 Fm.
2. Revier Wildberg:
aus Abtswald, Erlachberg, Gaisburg:
5 Eichen mit 4 Fm., 486 St. Langholz mit 2.3 Fm. und 61 Stück dto. Sägholz mit 4 Fm.

Calw.

Güter-Verkauf.

Die Pflegschaft der Schloßer Wiesel'schen Kinder hier bringt am **Montag, den 16. Juni 1879,** Vormittags 11 Uhr, folgende Grundstücke wiederholt zur Versteigerung:
31 Ar 10 Met. Wiese beim äußeren Schaafweg, angekauft zu 350 M
56 Ar 96 Met. Kleeacker am Hagelweg, Anschlag 650 M
Rathschreiberei.
Saffner.

Calw.

Holz-Verkauf



am Montag, den 16. Juni, aus den Stadtwaldungen Scheerwäldle, Nädig und Zigeunerberg:
85 Rm. eichene



Schälprügel, 3 Km. Nadelholzseiter, 500 Nadelholzwellen und 10 Haujen eichenes Größelkreis.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Teufelweg ober der Walkmühle.
Gemeinberath.

Oberfollbach.

Fahrniß- und Heugras-Verkauf.

Aus der Santmasse des Friedrich Rathfelder, Schuhmachers, kommt in Folge R. oberamtsgerichtlichen Auftrags am Dienstag, den 17. d. M., von Vormittags 8 1/2 Uhr an, in dessen Behausung gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

eine silberne Uhr mit silberner Kette, Kleider, Koffer, 3 Fäß und allgemeiner Hausrath, ein starker Handfarran, ein Kuhgeschirr, eine neuemeltige Kuh, fünf Hühner, zwei Vögel, Brennholz und eine beinahe noch neue Nähmaschine, ein Strohsstuhl sammt Messer,
sodann Nachmittags 4 Uhr, der Heugras-Ertrag von etwa 1 1/2 Mrg. Liebhaber sind eingeladen.
Den 10. Juni 1879.
Schultheißenamt.
Roller.

Breitenberg.

Executionen-Verkauf.

Am Montag, den 16 Juni d. J., Mittags 1 Uhr, wird eine ältere trachtige Kuh im Executionsweg beim Rathhaus hier im Aufstreich verkauft.
Den 9. Juni 1879.
Schultheißenamt.
Kübler.

Sommenhardt.

Kalksteinbefuhr-Akkord.

Am Montag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier die Befuhr der Kalksteine auf die Kenntheimer Straße auf mehrere Jahre in Abstreich gebracht.
Tüchtige Fuhrleute sind eingeladen.
Am 10. Juni 1879.
Schultheißenamt.
Luz.

Liebelsberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Montag, den 16. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus den hiesigen Gemeinbewaldungen verkauft:
18 Km. buchene Scheiter,
16 " dto. Prügel,
266 " Nadelholzseiter,
20 " dto. Prügel,
sämmlich am Weg. Abfuhr günstig.
Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus.
Den 10. Juni 1879.
Gemeinberath.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt

Augenbreteln

Bäder Heugle.

Calw.

Wirthschafts-Eröffnung.



Der ergebenst Unterzeichnete ladet auf Sonntag, den 15. Juni, zur Eröffnung seiner Gartenwirthschaft freundlichst ein, und bittet um gefälligen Besuch.
Müller im Bohler'schen Garten.

Es ist mir entbehrlich

- 1 früherer Mezkasten, { 2,88 cm. lang,
1,04 " breit,
0,80 " hoch,
- 1 dto. Grieskasten, mit 3 Fach, 2,75 cm. lang,
1,00 " breit,
0,80 " hoch.
- 1 dto. Mehlkasten, Fachweite je 87 cm. lang,
4,47 cm lang,
1,06 " breit,
0,84 " hoch,

sämmtliche Kästen, wie neu, werden billigt abgegeben bei

Aug. Lutz,
Ruinmühle in Calw a. Ch.

Bandwurm mit Kopf, Spulwürmer, Madenwürmer,

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach neuester, eigener Methode (auch brieflich)

Richard Mohrmann, Nossen in Sachsen.

Schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden, die meisten Menschen leiden an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils von den Aerzten als Fleischfuchtige und Blutarne behandelt.

Nähere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: der wahrgenommene Abgang nudel- oder körbiskernähnlicher Glieder und sonstiger Würmer.

Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, watter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Rollen und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen.

Die Abgabe des Mittels ist nach vorausgegangener Prüfung desselben den Apothekern vom Königl. Ministerium zu Dresden um deswillen gestattet worden, weil dasselbe nicht angreifend wirkt und selbst versuchsweise genommen vollständig unschädlich ist.

Atteste:

Nachdem ich bei einem jungen Mädchen mehrere Kuren vergeblich angewandt, ließ ich mir für dasselbe Ihr Mittel kommen und ist dadurch in Zeit von 1/2 Stunde der Bandwurm vollständig mit Kopf ganz schmerzlos und ohne irgend welche Beschwerde abgegangen. Ich fühle mich daher verpflichtet, Ihre Methode im Interesse der leidenden Menschheit als vorzüglich warm zu empfehlen, werde in Zukunft bei allen meinen derartigen Patienten Gebrauch machen und Sie allen Collegen dringend recommendiren.

Trenchin-Teplitz, 4. Februar 1879.

Dr. Sebastian Ventura,

Kgl. Preuß. Sanitätsrath und Badephytiker.

Ihr Mittel hat mir geholfen, in 2 Stunden war ich vom Bandwurm mit Kopf vollständig befreit. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank mit der Versicherung, daß ich Sie nach Rechten bestens zu empfehlen mich bemühen werde.

Ludwigsburg, den 7. Febr. 1879.

Geiger, Metzger.

Zahlreiche Zeugnisse aus Württemberg, sowie Tausende von Attesten aus allen Ländern sind einzusehen.

Die Kur ist in höchstens 2 Stunden vollständig beendet und kann man sofort seine täglichen Geschäfte wieder vornehmen.

In Calw bin ich zu sprechen Montag, den 16. Juni, im Hotel zum Baldhorn von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Rich. Mohrmann.

NB. Vor Nachahmungen wird gewarnt, da fast sämmtliche Concurrenten meine Annoncen, lediglich um das Publikum zu täuschen, wortgetreu abschreiben. — Briefliche Anfragen erbitte direkt nach Nossen in Sachsen. — Brochüre Quälgeißel 50 J. Prospective gratis franco gegen franco.



Calw, den 12. Juni 1879.

Todes-Anzeige.

Tiejerfchütter theilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser L. Sotte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager, **Friedrich Schnauser**, Rothgerber, heute Mittag überraschend schnell in Folge einer Herzlähmung im Alter von 64 Jahren sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme und bitten, diese Anzeige statt jeder besonderen Mittheilung annehmen zu wollen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag Vormittag 11 Uhr.

Schul-Conferenz

des unteren Sprengels
in Ostelsheim,

Mittwoch, den 18. Juni,
Vormittags 1/2 10 Uhr.

Tagessordnung:

- 1) Orgelspiel und Gesang,
- 2) Lehrprobe über die geographische Beschaffenheit Palästinas,
- 3) Besprechung des Aufsatzthemas.
Conferenzdirektor
Pfarrer Dettinger.

Eine schöne neue Auswahl in Frühjahrs- u. Sommerstoffen

besonders auch in ganz wollenen Beige, ferner in: weißen u. farbigen Vorhangstoffen, Shirtings und Cretonnes, Stuhlklüchern von 22 S an, Elsäßer Rize von 25 S an, weißen und farbigen Pique's, Zenglen von 34 S an

empfehlen

Ernst Schall
am Markt.

Neuoulach.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Stricken und Anweben von wollenen und baumwollenen getragenen Frauen- und Mannsstrümpfen, sowie groben u. ganz feinen sächsischen Strumpflängen,

und verspricht Billigkeit und gute Waare.

Aufträge nimmt entgegen

Frau Käfer Hartmann im Bischof in Calw.

Friedrich Nau,
Stricker und Strumpfweber.

Zu vermietthen

Hat sogleich von dem Dachstock einer Zimmerhütte ca. 22 Fuß in der Länge, zum Aufbewahren von Heu. Bis Jakobi von dem unteren Stock derselben einen Theil von gleicher Länge.

Caroline Koll, Bahnhofstraße.

Hirsau.

Den Heu- und Ochmd- Ertrag

von ca. 1 Morgen, darunter 1/2 Morgen Klee gras (sehr schön) verkauft
E. Sorlacher.

Gras-Verkauf.

Nächsten Samstag, Mittags 2 Uhr, wird der Grasertrag von 24 Ar auf der Steinrinne, und

um 4 Uhr

von 203 Ar oberhalb des Bindhofs, der Lausader genannt, dem Schwanenwirth Holzappel gehörig, partienweise im Aufstreich verkauft.

Der Güterpfleger
L. Dingle r.

Den Heu- und Ochmd- Ertrag

von 1 1/2 Morgen Grasgarten verkauft
Cath. Reichert, Btw.

Heu-Gras.

Den Ertrag Heugras von einigen Morgen hat zu verkaufen
Chr. Rodholz.

Von 2 1/2 Morgen und von 1 Morgen Wiesen habe ich den

Heuertrag

zu verkaufen. Auch habe ich Dung zu verkaufen
Niepp beim Delenderle.

Den Ertrag

von 3 Viertel Wiesen auf dem Calwer Hof verkauft.
W. Bofler.

Den Heu- und Ochmd- Ertrag

von 1 Morgen verkauft
Jm. Bolz, Gürtler.

Ewigen Klee,

5 Viertel Morgen, am obern grünen Weg, hat zu verkaufen
Bäder Seeger.

Hirsau.

Das Heu- und Ochmdgras

von 1/2 Morgen und von 2 1/2 Viertel verkauft
Eduard Zahn.

Den Grasertrag

von 1 Morgen verkauft
Chr. Dellschläger
in Hirsau.

Meine Badhäuschen

können von heute an wieder benützt werden
Ernst Grifler.

Von heute an verkaufe ich neben meinen anderen Sorten Brod ein

halbweißes Brod,

den dreipfündigen Laib zu 30 Pfennig.
Aug. Gerlach
zur mittleren Mühle.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit den verehrlichen Einwohnern Calw's bekannt, daß ich neben meinem Grabsteingeschäft die

Maurerei

betreibe, und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und sichere bei schneller und pünktlicher Bedienung äußerst billige Preise zu.

Hochachtungsvoll

Ernst Staub.

Einige Zentner

Zeitungspapier

hat zu verkaufen

Heinr. Gutten.

Sonntag, den 15 Juni,

REUNION

der Sechinger Muffel im Rößle in Stammheim, wozu einladet

F. Weiß.

Röthenbach.

Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Dienstag, den 21. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rothhaus zu Röthenbach, aus freier Hand seine sämmtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich, welche besteht in:

Ge b ä u d e:

- 1) Die unabgetheilte Hälfte Wohnhaus, Streu- und Holzschopf und Scheuer,
- 2) 5/8 Mrg. 21,6 Rhn. Gärten,
- 3) 3 Mrg. 7,7 Rhn. Wiesen,
- 4) 9 Mrg. — Rhn. Acker,
- 5) 18 Mra. — Rhn. Wald,

zus. 30 5/8 Mrg.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 11. Juni 1879.

Johannes Dengler.

Schömburg,

Oberamt Neuenbürg.

Handels- & Kundenmühle- Verkauf oder Verpachtung.



Unterzeichneter verkauft oder verpachtet aus freier Hand die 10 Minuten vom Bahnhof Calmbach ent-

fernte, ausgezeichnet eingerichtete und im besten Renomme stehende Thannmühle mit ausgezeichnete Wasserkraft und Fischereirecht. Dazu gehören etwa 12 Morgen sehr gute Güter, arrondirt um die Mühle und Dekonomiegebäude, die mit erworben werden können. Es kann täglich ein Kauf- oder Pachtvertrag mit mir abgeschlossen werden.

Michael Rusterer
zum Döfen.



Sonnen- & Regen-
Schirme,
ausnahmsweise billig bei

Carl Störr.

Liebenzell.
Gutes Flaschenbier

bei

Bobamer z. Hirsch.

Gottesdienste
Am Sonntag, den 15. Juni.
Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Haring.
Kinderlehre mit den Eltern.

Ein Hunde-Artikel.

Die Hunde sind bekanntlich, mit wenigen Ausnahmen, die liebend-
würdigsten Thiere und erfreuen sich darum, selbst bei eminenten Häh-
lichkeit, einer oft ungewöhnlichen Zuneigung Seitens ihrer Gebieter
und Gebieterinnen, die sie denn auch mit hündischer Treue zu vergelten
pflegen. Dieß ist soweit schön, und Jedermann gönnt dem Hunde-
besitzer die Freude, die er an seinem Thiere hat. Etwas bedenklich ist
dagegen die Voraussetzung, die manche Hundebesitzer zu hegen scheinen,
daß Jedermann an ihren Thieren die gleiche Freude haben müsse, wie
sie selbst, eine Voraussetzung, die im nicht zutreffenden Falle schon
häufig der Anlaß zu starker gegenseitiger Verschmäpfung gewesen ist,
wie wohl Mancher schon bei der früher ganz allgemeinen, jetzt glück-
licherweise fast ganz in Abgang gekommenen Unsitte des Mitbringens
der Hunde in die Wirthshäuser erfahren hat. Dagegen beginnt eine
andere, nicht weniger tadelnwerthe Unsitte einzureißen, über die schon
mehrfach Klagen laut geworden sind, nemlich das Mitführen von
Hunden in den Stadtgarten, obwohl auf den Plakaten am Ein- und
Ausgang das Publikum von dem Verwaltungsrath des Georgenadams
und dem Ausschuß des Verschönerungsvereins dringend gebeten
wird, Hunde nur an der Leine oder noch lieber gar nicht
mitzuführen und obwohl am Schlusse dieser Plakate für die
Beobachtung dieser und anderer in Dittform gegebener Vorschriften
in hinreichend deutlicher Weise an das Ehrgefühl des Publikums
appellirt wird. Entschuldigungen, die Hunde seien gutartig und ver-
lassen die Wege nicht, sind entschieden nichts werth, da jene Aufsichts-
behörden keine Hundepflicht anstellen und den einen einen Freipaß
gewähren können, den sie anderen verweigern müssen. Es gibt hier
nur ein gleiches Recht für Alle und es ist gewiß keine allzu starke
Zumuthung an die Hundebesitzer, wenn an sie das Verlangen gestellt
wird, beim Besuche des Stadtgartens ihre Thiere, die manchen dort
Erholung und Ruhe Suchenden die Nerven erregen oder im Umgehen
an irgend einer werthvollen Pflanze oder Pflanzung Schaden stiften
können, zu Hause zu lassen. Um so größer ist ja die Freude des
Wiedersehens, und es ist dieser kurze Verzicht auf die unentbehrliche
Hundennähe gewiß immerhin ehrenvoller, als die Provocation eines
förmlichen Verbots durch die Ortsbehörde, an dessen Möglichkeit ein
Zweifel nicht wohl aufkommen kann.

— Stuttgart, 11. Juni. Wohl mag in manchem Schüler der
hiesigen höheren Lehranstalten der Wunsch aufgestiegen und durchaus
berechtigt gewesen sein, am goldenen Ehrentage des Kaiserpaars vom
Schuldienst befreit zu sein. Da bis zum gestrigen Mittag sich keine
Anzeichen hiefür zeigten, so unternahm es ein Bögling des hiesigen
Realgymnasiums, de corrigere la fortune, wie der Franzose in
diesen Fällen beschönigend sich ausdrückt, und an der schwarzen Tafel
der Anstalt prangte ein Anschlag, daß am Mittwoch Bilanz sei.
Darob natürlich freudige Erregung unter der Knabenschaft; die Nach-
richt flogt blitzschnell ins humanistische Gymnasium und dort entsteht
großer Reiz, daß die Schüler dieser Anstalt ihr Pensum an dem
Festtag abfügen sollen, während die Schwesteranstalt feiert. Die
Freude sowohl als der Reiz waren indeß von kurzer Dauer, da sich
auf Vermittelung der Lehrer im Realgymnasium herausstellte, daß der
Anschlag von unbefugter Hand herrühre, und so muß der unternehm-
ungselustige Attentäter welcher den Zettel angeklebt, mit seinen Schul-
genossen heute auf der Schulbank sitzen, wie an einem andern Tage.

— Stuttgart, 12. Juni. In den letzten Tagen wurde von
verschiedenen Seiten aufs Bestimmteste versichert, daß die Eröffnung
des ersten Theiles der neuen Bahn Stuttgart—Hasenberg bereits am
15. d. M. stattfinden würde. Wir können dagegen mittheilen, daß
vor der Mitte oder Ende August an die Eröffnung der Bahn nicht
zu denken ist, und daß man nicht beabsichtigt, einzelne Strecken vor
Eröffnung der ganzen Gäubahn Stuttgart—Freudenstadt dem Be-
triebe zu übergeben. Wäre dies aber auch der Fall, so läme die
Strecke Stuttgart—Hasenberg zuletzt an die Reihe, wie sich Jeder
selbst an Ort und Stelle überzeugen kann, da der Bahndamm im
Vogelstangthal noch mehrere Meter Aufschüttung bedarf, um auf das
richtige Niveau gebracht zu werden, worauf erst die Schienen gelegt
werden können.

— Bamberg, 8. Juni. Heute erschoss sich mit einem Revolver
die 18jährige blühende Tochter eines hiesigen sehr achtbaren Kauf-
mannes, nachdem sie noch eine Stunde vorher mit ihrem Verlobten
einen Spaziergang gemacht hatte. Die Kugel war ihr durch's Herz

gedrungen, so daß der Tod sofort eintrat. Als Beweggrund wird
mittgetheilt, es sei ihr, als sie nach Hause gekommen, ein Brief des
Vaters ihres Verlobten vorgelesen worden, in welchem ihre Ehre in
rohen Ausdrücken verunglimpft wird. In der ersten Aufregung zog
sie sich in ihr Zimmer zurück und wenige Minuten darauf lag sie in
ihrem Blute.

— Leipzig, 9. Juni. Zu Ehren der Kaiserlichen Jubelhochzeit
hat der hiesige Bankier Jakob Plaut, früher Mitinhaber der Firma
P. C. Plaut, unverheirathet und mehrfacher Millionär, 300,000 M.
zu einer Stiftung für Altersversorgung in seiner Vaterstadt Nordhausen
gespendet. — Wie man vernimmt, ist man mit Vorarbeiten beschäftigt,
auch in Leipzig die in Berlin wohlbewährte Rohrposteinrichtung
einzuführen.

— Berlin, 9. Juni. Die „Frl. Ztg.“ erfährt, Fürst Bis-
marck soll privatim erklärt haben, daß er das Tabaksteuergesetz ohne
Nachsteuer nicht annehme.

— Berlin, 10. Juni. Der Rittergutbesitzer Berdries zu
Friedersdorf an der Ostbahn hat dem Kriegeminister aus Anlaß der
goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten ein Geschenk von 30,000 M.
überwiesen, dessen Zinsen zur Unterstützung der Invaliden der preussischen
Armee und ihrer Hinterbliebenen verwandt werden sollen, außerdem
1500 M., die am 11. ds. als Unterstützung vertheilt werden können.
Das Kriegeministerium hat bestimmt, daß von diesem Geschenk durch
Vermittlung der Generalkommandos 25 Invaliden mit je 60 M.
bedacht werden sollen.

— Berlin, 10. Juni. Berlin prangt bereits vielfach in Flag-
genschmuck. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers melden
fortdauernde Besserung, doch ist, wie die Nat.-Z. erfährt, die Wunde
am Knie noch keineswegs geheilt, die vollständige Heilung auch bis
morgen nicht zu erwarten. In Folge dessen muß sich der Kaiser am
Tage der goldenen Hochzeit des Sehens und Stehens möglichst ent-
halten. Trotzdem wird an dem offiziellen Programm nichts mehr ge-
ändert werden.

— Berlin, 11. Juni, 11 Uhr Vorm. Die Stadt ist bis in
die entlegensten Vorstädte mit Flaggen, Guirlanden, Kränzen von
Goldblüthen und Laub, Tannengrün, Blüten, Bildnissen des Kaiser-
paars, Transparenten, Singsprüchen festlich geschmückt, alle Straßen
vom frühen Morgen an von einer festlich gekleideten Menge durch-
wogt, massenhafter Zug aus den Provinzen, die Straße unter den
Birken, namentl. beim Kaiserpalais, schon früh Morgens von einer
Kopf an Kopf gedrängten Menge angefüllt. Bis jetzt schönes Wetter.
Eben fand auf dem prächtig geschmückten Dönhofsplatz eine von
über 2000 Sängern und Musikern ausgeführte Festmorgenmusik statt.
Die Studenten ziehen mit ihren Fahnen nach den Sammelplätzen, um
bei der Festfahrt des Kaiserpaars nach der Schloßkapelle die Spalier-
bildung zu übernehmen. — Den 12. Juni. Die Jubelfeier des Kaiser-
paars ging ganz programmgemäß von Statte: Morgens von 9 1/2 Uhr
an die Gratulationen der Hofbeamten und der ganzen Familie, sowie
der anwesenden 21 Fürstlichkeiten; Johann Einsegnung in der Schloß-
kapelle unter dem Donner von 101 Kanonenschüssen; hierauf Cour
im weißen Saale des Schlosses und Gratulation des Reichskanzlers,
der Vertreter des Reichstages, der 21 Deputationen der Provinzen
u. s. w. Hierauf festliche Umfarth unter dem unentbehrlichen Jubel
wogender Menschenmassen und Abends Gala-Vorstellung im Opern-
hause und glänzende Illumination der Stadt.

Berichte über die festliche Feier des Tages kommen aus allen
größeren Städten. In Stuttgart hat der Gemeinderath eine Illumi-
nation des Stadtgartens veranstaltet. Hier in Calw wurde die gothische
Nikolauskapelle illuminiert, was von der Ferne einen prachtvollen
Anblick bot.

— Fürst Bismarck hat den Pharao oder Rhedive von Egypten in
einer kurzen Note ermahnt, er möge seinen Rechts- und Geld-Ver-
pflichtungen gegen Europa nachkommen oder — die Folgen tragen. —
Der Rhedive soll vertraulich gesagt haben: was will Deutschland?
ich kenne nur die Völker, die Geld haben und habe oft französisches
und englisches Geld gesehen, aber niemals deutsches. — Trotzdem
wird der Rhedive die Sache schwerlich auf die leichte Achsel nehmen
und sich hüten, daß Bismarck Ernst macht und sich an die Spitze der
europäischen Gläubiger stellt. Der Pharao mag sich nur erkundigen,
Bismarck hat eine unwiderstehliche Art, alte Schulden einzutreiben.

